

AKTIV VOR ORT

Stadtteilzeitung für Grünbühl-Sonnenberg und die Karlshöhe

AUSGABE 56
OKTOBER
2022



Liebe Leserinnen und Leser,

steigende Zinsen, explodierende Baupreise und eine unsichere Förderlandschaft für den Neubau führen dazu, dass sich – nicht nur in Grünbühl – der Bau neuer Wohnungen verzögert. Die sind jedoch dringender denn je. Die Stadt und die gesamte Bau-branchen erwarten daher zügig Aussagen zu den neuen Vorgaben des Bundes für die Wohnbauförderprogramme.

Mit den stark steigenden Energiepreisen entwickeln sich die Nebenkosten zur zweiten Miete. Die Stadt hat daher ein Förderprogramm aufgelegt, das Haushalten mit niedrigem Einkommen einen kostenlosen Stromspar-Check anbietet. Gemeinsam mit der Ludwigsburger Energieagentur LEA wollen wir helfen, Energie und Geld zu sparen: So tauscht die LEA auf Anfrage alle Glühlampen durch LEDs aus, baut Wassersparaufsätze ein und der Kauf eines energiesparenden Kühl-schranks wird mit 100 Euro bezuschusst. Weitere Informationen erhalten Sie unter klimabonus@ludwigsburg.de – oder hier in der neuen Ausgabe.

Ihre



Andrea Schwarz
Baubürgermeisterin

Beratung für Geflüchtete aus der Ukraine

Serap Balles gibt Auskunft im Mehrgenerationenhaus

Wie funktioniert die Schulanmeldung in Ludwigsburg? Wie füllt man den Antrag auf finanzielle Hilfe aus? Antworten auf diese Fragen bekommen Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind, im leuchtend grünen Mehrgenerationenhaus in der Weichselstraße 10 in Grünbühl-Sonnenberg.

An drei Tagen in der Woche berät Serap Balles von der AWO Ludwigsburg Geflüchtete aus der Ukraine. Die Beratung findet im Besprechungszimmer 3 im Erdgeschoss des Mehrgenerationenhauses statt.

Die Termine:


Dienstag von 10 bis 12 Uhr;
Donnerstag von 14 bis 17 Uhr;
Freitag von 14 bis 16 Uhr.

Eine Anmeldung ist dafür nicht nötig, wer Beratungsbedarf hat, ist willkommen. Ein Übersetzer ist regelmäßig vor Ort, ansonsten finden die Gespräche mit Hilfe einer Übersetzungsapp statt. Der Fachbereich Migration der AWO Ludwigsburg betreut bereits seit über sieben Jahren rund 700 Asylbewerber und Flüchtlinge im Stadt- und Landkreis Ludwigsburg.

Zu vielen Geflüchteten aus der Ukraine hat Serap Balles bereits

Drei Generationen: Nina, Denis und Viktoria Holota (von links nach rechts vorne) haben sich schon Rat bei Serap Balles (hinten, schwarzes Shirt) geholt. (Foto: privat)

Foto: Три покоління: Ніна, Деніс і Вікторія Голота (спереду зліва направо) вже консультувалися у СерапБаллес (позаду, чорна сорочка).

eine gute Beziehung aufgebaut, sie kommen regelmäßig in die Sprechstunden. Die Themen in der Beratung sind vielfältig: Mal geht es um die Feinheiten der Mülltrennung, mal um Erziehungsfragen. „Den größten Teil der Arbeit nehmen Leistungsansprüche- und Anträge ein, aber auch ganz persönliche Themen kommen hier zur Sprache“, sagt Serap Balles. 



Консультації біженців з України

Серап Баллес надає інформативну допомогу.

Як відбувається запис до школи в місті Людвігсбург? Як заповнити заяву на отримання матеріальної допомоги? Люди, які втекли від війни в Україні, отримують відповіді на ці запитання в яскраво-зеленому будинку, що знаходиться на Weichselstraße 10.

Три рази на тиждень Серап Баллес з AWO Ludwigsburg консультує біженців з України. Консультація проходить в кімнаті засідань 3 на першому поверсі будинку.

Дати:

вівторок з 10.00 до 12.00;
четвер з 14.00 до 17.00;
П'ятниця з 14.00 до 16.00.

Попередня Реєстрація не потрібна, будь ласка, кому потрібна консультація-звертайтеся. Перекладач регулярно присутній на місці, в інших випадках консультація відбувається за допомогою програми перекладу.

Відділ міграції AWO Ludwigsburg допомагає понад сім років близько 700 шукачам притулку та

біженцям у місті та окрузі Людвігсбург.

З багатьма біженцями з України Серап Баллес уже налагодила хороші стосунки, і вони регулярно приходять на консультації. Теми консультацій різноманітні: то про тонкощі сортування сміття, то про освітні питання.

«Заповнення договорів на соціальні виплати та інші формуляри займають більшу частину роботи, але тут також обговорюються і дуже особисті питання», — каже Серап Баллес.

So geht es weiter mit den Neubauten

Interview mit Andreas Veit, Geschäftsführer der Wohnungsbau Ludwigsburg

In ersten Bauabschnitt von Grünbühl.living sind die Wohnungen bezogen und vor dem Mehrgenerationenhaus klafft schon die Baugrube für den zweiten Bauabschnitt. Doch kürzlich wurde bekannt, dass die Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) die weiteren Planungen erst einmal aufs Eis legt. Was bedeutet das für den Wohnungsbau im Stadtteil?

Für das Neubauprojekt „Grünbühl.living“ soll es einen Planungsstopp für die weiteren Abschnitte geben. Was ist der Grund dafür?

Andreas Veit: Bereits beim zweiten Bauabschnitt hatten wir große Sorge, ob wir diesen überhaupt beginnen können. Der plötzliche Förderstopp der KfW-Bank Anfang des Jahres hat den Baustart verzögert. Glücklicherweise wurden unsere Förderanträge aus dem Landeswohnraumförderprogramm dann aber doch noch bewilligt – so dass wir mit dem Bau beginnen konnten.

Stoppen mussten wir die Planungen für den dritten Bauabschnitt im Gebiet Elbe-/Warthe-/Oderstraße. Erst haben wir „umgeplant“ von Energiestandard KfW 55 auf KfW 40, dann hat die Bundesregierung aber auch diese Neubauförderung von heute auf morgen eingestellt, obwohl sie ein wichtiger Grundstein für den preisreduzierten Mietwohnungsbau ist.

Leider gibt es aktuell keine neue Planung von Fördermöglichkeiten vom Bund und wir müssen mindestens bis Anfang 2023 warten. Ob und welche Förderungen es für den energieeffizienten Mietwohnungsbau geben wird, ist fraglich und die Verzögerungen bedauern wir außerordentlich. Rohstoffknappheit, steigende Preise und Zinsen sowie Verzögerungen bei Materiallieferungen geben ihr Übriges dazu.

Für uns ist es derzeit unmöglich weitere Bauabschnitte seriös zu planen. Unsere Kernaufgabe „preisgedämpfte Mietwohnun-

gen zu schaffen“ können wir momentan leider aufgrund der Rahmenbedingungen nicht umsetzen.

Wir hoffen sehr, dass der Bund zeitnah reagiert und genügend Fördermittel zu Verfügung stellt, damit das Wohnen bezahlbar bleibt und die Neubauziele nicht in weitere Ferne rücken.

Gleichzeitig wurde aber der Spatenstich zum zweiten Bauabschnitt im Gebiet Weichsel- und Warthestraße kürzlich gemacht – warum kann dieser noch gebaut werden?

Andreas Veit: Wir haben sowohl frühzeitig zinsgünstige Darlehen in Anspruch genommen als auch Fördermittel gesichert. Außerdem konnten wir mit dem nun beauftragten Generalunternehmer, Firma Rommel, trotz unsicherer Baukosten ein noch akzeptables Angebot verhandeln. So können wir im zweiten Bauabschnitt weitere 26 geförderte Mietwohnungen anbieten, insgesamt entstehen 74 Wohneinheiten.

Kann man schon sagen in welchem Bereich es als nächstes mit Abbruch und Neubau weitergeht? Und wann wird das sein?

Andreas Veit: Für den Abbruch erhalten wir städtebauliche Fördermittel. Deshalb werden wir wie geplant Zug um Zug die vorgesehenen Abrisse vornehmen. Machen wir das nicht, verlieren wir auch diese Förderung und das Wohnen wird noch teurer. Bei der Neubebauung sind wir von der



Die rot markierten Areale werden in den nächsten Jahren noch abgebrochen und neu bebaut. (Foto: Stadt LB)

Entscheidung der Bundesregierung abhängig. Wir benötigen verlässliche Rahmenbedingungen für mehr Planungssicherheit anstatt immer höherer gesetzlicher Anforderungen. Ohne neue Fördergelder ist kein preisgünstiger Mietwohnungsbau möglich.

Hat der Planungsstopp Auswirkungen auf die Mieterumquartierung? Wird diese trotzdem fortgesetzt?

Andreas Veit: Die Umsetzungen im ersten, bereits fertiggestellten Abschnitt, sind dank der Arbeit unserer Mitarbeitenden und der Mitwirkung der Mieterinnen und Mieter hervorragend gelungen. Für die weiteren Abschnitte sind wir in Gesprächen mit den Mietern. Auch hier wird es wieder individuelle Lösungen für jeden Haushalt geben.



Im Juli war der Spatenstich für den zweiten Bauabschnitt. (Foto: WBL)

Neue Sozialarbeiterin für die Umquartierung

Seit September ist Sabrina Glas die neue Ansprechpartnerin im WBL-Projektbüro in der Oderstraße. Sie begleitet die Menschen, die eine neue Wohnung brauchen, weil ihr Wohnblock abgerissen wird.

Die Mutter einer dreijährigen Tochter kennt Grünbühl aus ihrer Studienzeit, in der sie ein Praktikum in der Eichendorffschule sowie beim Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement der Stadt Ludwigsburg absolvierte.

Nach längerer Tätigkeit bei der Stadt Stuttgart sowie der Leitung verschiedener Kindertageseinrichtungen ist sie vor kurzem nach Ludwigsburg gezogen und widmet sich nun den Aufgaben im neuen Quartier. „Die Vernetzungen im Stadtteil und seine Weiterentwicklung interessieren mich sehr und da will ich etwas bewegen“, erklärt die Sozialarbeiterin. „Ich wünsche mir einen offenen Umgang miteinander und dass die Leute gerne zu den Sprechstunden im

Projektbüro kommen. Natürlich können auch Termine vor Ort vereinbart werden. Mein Ziel ist, dass wir in Grünbühl gut zusammenarbeiten und etwas Schönes gestalten.“

Sabrina Glas ist montags von 13.30 Uhr bis 17 Uhr und mittwochs von 9 bis 12 Uhr im Projektbüro in der Oderstr. 8 anzutreffen. Telefon 0151/61541775, E-Mail: Sabrina.Glas@wb-lb.de



Sabrina Glas unterstützt die Mieterinnen und Mieter, die eine neue Wohnung brauchen. (Foto: WBL)

Ein Kinderhaus mit viel Durchblick

Sabine Kriegelstein leitet die Kita „Wundertütentage“

So schnell bringt Sabine Kriegelstein nichts aus der Ruhe. Ein fauchender Tiger auf zwei Beinen nicht, der der Erzieherin im Vorübergehen zuruft: „Hej, ich bin ganz gefährlich“. Und die Neueröffnung einer Kindertagesstätte ebenso wenig. Darin hat sie Routine.

Das Kinderhaus „Wundertütentage“ der AWO, in dem seit Juni Krippen- und Kitakinder spielen, essen, Spaß haben und viel lernen, ist die dritte Einrichtung, die Sabine Kriegelstein als Leiterin von Anfang an begleitet. „Diese Kita ist die räumlich großzügigste Einrichtung von allen. Ich hätte das aber auch gemacht, wenn es hier nicht ganz so schön geworden wäre“, sagt die 55-Jährige und lacht. Das Haus auf zwei Ebenen hat eine ansprechende Atmosphäre: Das fängt im hellen Foyer mit den bunten Lampen an, das über zwei Stockwerke reicht und geht weiter mit den Holzvertäfelungen, die die breiten Flure so gemütlich machen. Transparenz herrscht in dieser Einrichtung auf allen Ebenen: Unten sind die Räume zum Spielbereich im Freien komplett verglast und auch vom Flur aus gibt es viel Durchblick mit wandhohen Glasflächen. Innen und außen gehen scheinbar ineinander über, eine Holzterrasse strukturiert den Übergang zu den großzügigen Außenanlagen mit Schaukel, Rutsche, Sandkasten, alten und neu gepflanzten Bäumen. Im ersten Stock ist ebenso Transparenz angesagt: In jedem Raum gibt es großzügige Glasfronten, die den Blick zu den weißen



Sabine Kriegelstein (links) und Anna Reinhard sind gerne in Bewegung. (Fotos: Schöpfer)

Häusern und viel Grün wie durch Bilderrahmen strukturieren. Neben den Gruppenräumen, den Zimmern für die Mittagsruhe, der großen Küche und den Bewegungszimmern gibt es auch viele Besprechungsräume. Für Elterngespräche, für die Vorbereitung eines guten Tags in der Kita, für das Aufbereiten der Beobachtungen, die dann im Portfolio festgehalten werden. „Da hat sich viel getan in den letzten Jahren“, sagt Sabine Kriegelstein. „Früher musste der Materialraum als Teamzimmer herhalten.“

Im Außenbereich sieht es noch etwas braun aus, gerade erst wurde der Rasen eingesät. Aber die Johannisbeersträucher und die Himbeeren sind schon gut

angewachsen, da gibt es im nächsten Sommer etwas zu ernten. Also keine Wünsche offen im neuen Kinderhaus der AWO?


Gestartet mit zwei Gruppen

Doch. Es fehlt Personal. Fachkräfte sind derzeit rar. 110 Plätze für Kinder zwischen 1 und 6 bietet die Kita im Neubaugebiet Grünbühl.living an, bislang sind aber erst zwei Gruppen am Start. Dass eine Kita nicht sofort voll besetzt wird, ist ein übliches Verfahren. Dennoch: Sechs Erzieherinnen gibt es bislang, mindestens zehn fehlen noch, um sechs Gruppen von 7 bis 16 Uhr betreuen zu können. „Ich möchte gutes Personal. Wir sind mehr als eine Betreuungseinrichtung,

wir haben einen Bildungsauftrag und dafür braucht man Fachkräfte“, sagt Sabine Kriegelstein. Man müsse jetzt aus der Situation das Beste machen. „Bislang habe ich immer gute Leute gefunden, jammern hilft nie weiter“, sagt die erfahrene Kita-Leiterin. Sie hält wenig von einer pädagogischen Schnellbleiche für fachfremde Mitarbeitende. „Ich lege Wert darauf, dass alle mitdenken und das Beste für die Kinder wollen.“

Unterwegs in die Felder

So sieht das auch Anna Reinhard, ihre Stellvertreterin. Die 44-Jährige hat bislang in der Kita im Mehrgenerationenhaus gearbeitet und kennt den Stadtteil gut, sie wohnt in Grünbühl. „Es ist wichtig, dass wir gut im Team arbeiten“, sagt Reinhard. Um sich dabei auch immer wieder zu hinterfragen, ob der Plan passt, den man sich überlegt hat. Die Frühstückszeit für die Krippenkinder wurde unlängst etwas vorverlegt. Und auch bei der Bringerzeit haben die Erzieherinnen schon nachjustiert. „Wir sind jeden Tag unterwegs, laufen zum Salonwald oder in die Felder. Dafür und für andere Projekte muss am Vormittag genug Zeit sein“, sagt Anna Reinhard. Dass jeder Tag anders ist und etwas Neues bringt ist, dafür liebt sie ihren Beruf. Und auch Sabine Kriegelstein ist nach so vielen Jahren als Erzieherin immer noch neugierig: „Ich lerne gerne neue Familien kennen – und jedes Kind ist einfach etwas Besonderes!“

Dorothee Schöpfer 



Ob Rutsche für die Kleinsten, Kaufläden oder rückengerechter Stuhl: Im Kinderhaus bekommen alle, was sie brauchen. (Fotos: Schöpfer)

Digitale Engel im Einsatz

Der richtige Umgang mit Smartphone und Co

Das Einsatzteam des „Digitalen Engel“ ist bundesweit unterwegs und hat im Juli im Mehrgenerationenhaus Station gemacht. Dort gibt es bereits regelmäßig die Veranstaltung „Smartphone und Co.“. Ehrenamtliche wie Lutz Eike, Chie Wakita und Josef Mailänder unterstützen dabei insbesondere ältere Menschen bei der Bedienung von Smartphone, Tablet und Laptop. Lutz Eike tut das schon seit vielen Jahren mit viel Geduld und hilft bei konkreten Fragestellungen. Petra Rolting vom „Digitalen Engel“ hat das Team von „Smartphone und Co.“ bei der Veranstaltung im Juli unterstützt.

An diesem Nachmittag ging es vor allem um das Schreiben von Textnachrichten. Auch die Zahlung mit Kreditkarten war ein Thema. Kreditkarten sind ein sehr sicheres Zahlungsmittel. Nichtsdestotrotz kann es zu unrechtmäßigen Abbuchungen kommen, die nicht durch den Karteninhaber getätigt wurden. Die gute Nachricht: Kreditkartenzahlungen lassen sich in der Regel innerhalb von 120 Tagen zurückbuchen, wenn der Kauf nicht autorisiert wurde. Das Verfahren nennt sich „Chargeback“. Die Bank, bei der man die Kreditkarte hat, ist dabei die richtige Ansprechpartnerin zur Einleitung der Rückbuchung. Ein anderes Thema bei dem lehrreichen Nachmittag im

Mehrgenerationenhaus war das Online-Shopping – also das Einkaufen und Bezahlen über das Internet.

Besprochen wurde dabei die Zwei-Faktor-Authentifizierung, die mittlerweile für Online-Bankgeschäfte gesetzlich vorgeschrieben ist. „Ich finde das ganz toll, weil ich dann einfach doppelte Sicherheit habe. Dafür nehme ich gerne in Kauf, dass ein zusätzlicher Schritt erforderlich ist, bevor ich die Zahlung abschließen kann“, kommentierte eine zufriedene Besucherin.

red 



Lutz Eike kennt sich aus mit Smartphones und Laptops – und gibt sein Wissen gerne weiter. (Fotos: Stadt Ludwigsburg)



Angebote für Ältere in Ludwigsburg

„Smartphone und Co.“ im Mehrgenerationenhaus Grünbühl-Sonnenberg: Einmal im Monat erhalten Interessierte Hilfe bei der Bedienung von Smartphone, Tablet und Laptop. Am dritten Mittwoch im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr wird am mitgebrachten Gerät einfach und verständlich die Handhabung erklärt. Anmeldung unter Telefon 07141 910-3583 oder per E-Mail an anmeldung.mgh@ludwigsburg.de.

Digitalpatenschaft plus: Kostenloses Angebot für Interessierte mit wenig oder keinen Vorkenntnissen. Leih-Tablets stehen zur Verfügung. Anmeldungen im Seniorenbüro telefonisch unter 7141 910-2014

oder per E-Mail an s.bauer@ludwigsburg.de, Stuttgarter Straße 12/1, Ludwigsburg

PC-Senioren Ludwigsburg: Kurse und Veranstaltungen für Anfänger und Fortgeschrittene in kleinen Gruppen. Termine unter www.pc-senioren-lb.de/termine. Telefon 07141 910 2014, E-Mail pcseniorenlb@gmx.de, Stuttgarter Straße 12/1, Ludwigsburg

Volkshochschule Ludwigsburg: PC, Smartphone und Internet-Kurse. Aktuelle Kurse und Termine unter www.vhs-ludwigsburg.de. Telefon 07141 910-2438, E-Mail: vhs@vhs-ludwigsburg.de, Seestraße 16, Ludwigsburg

Lehrreiches im Internet

Erklärvideos:
www.digitaler-engel.org/materialien

Stiftung Digitale Chancen:
www.digitale-chancen.de

Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen“:
www.wissensdurstig.de

Treffpunkt für alle Fragen rund ums Internet:
www.digital-kompass.de

Nie zu alt fürs Internet! – Broschüre zum Einstieg in das Internet:
www.bmfsfj.de/publikationen

Der Schotterweg wird wieder Grasweg

Es hat sich etwas eingeschlichen, was bald der Vergangenheit angehören wird: Das Fahren mit dem Auto direkt vor den Garten. Eigentlich haben die Kleingärten keine direkte Zufahrt. Die gab es vorher nicht und war auch nie geplant. Von den Parkplätzen, die neben der Kita bald zur Verfügung stehen, können schwere Sachen z. B. mit einer Schub- oder Handkarre transportiert werden. Zudem wurden die Gärten bewusst nur Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil vergeben.

Wegen den Bauarbeiten im Neubaugebiet wurde der Grasweg zwischen Wiese und Kleingärten geschottert, damit Baufahrzeuge ihn nutzen können. Allerdings

haben diesen Schotterweg auch manche Autofahrer genutzt und ihr Fahrzeug auf dem Bolzplatz abgestellt. Auch auf dem Bolzplatz selbst wurde gefahren. Mit

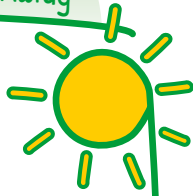
quer gelegten Baumstämmen hat die Stadtverwaltung dieses wilde und gefährliche Parken zu verhindern versucht. Denn auf der Wiese spielen Kinder, die Wege führen vom Neubaugebiet direkt auf den Bolzplatz – der eben kein Parkplatz, sondern eine Spielfläche für Kinder und Jugendliche ist. Autos haben hier nichts verloren.

Im Herbst wird der Schotterweg wieder zurückgebaut, renaturiert und begrünt. Das Gras wird wieder wachsen. Spätestens dann ist das Kapitel wildes Parken hoffentlich beendet.

red 



Diese Schotterstraße soll bald wieder grün sein. (Foto: Stadt Ludwigsburg)



Gemeinschaft und Gemüse

Nach drei Jahren endet das Projekt „Klimaschutz im Alltag“

Wie können wir nachhaltiger unterwegs sein? Wie können wir ganz einfach Energie sparen und klimafreundlicher einkaufen? Und wie lässt sich das in unseren Alltag und die Nachbarschaft integrieren?

Mit diesen Fragen startete das Förderprojekt der Nationalen Klimaschutzinitiative „Nachbar.Schafft.Quartier. – Klimaschutz im Alltag“ im Jahr 2019 in Grünbühl-Sonnenberg. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern aus der Nachbarschaft wurden damals Maßnahmen entwickelt. In den Bereichen Konsum, Energie und Mobilität kamen viele tolle Ideen zusammen. Denn wer sich aufmerksam durch Alltag und die Nachbarschaft bewegt, merkt schnell: Es gibt unzählige Möglichkeiten, nachhaltiger zu leben.

Der Projekttitel „Nachbar.Schafft.Quartier“ verrät es: Nicht nur der Klimaschutz in den eigenen vier Wänden ist das Ziel, sondern genauso der Austausch in der Nachbarschaft. Denn der macht Spaß und motiviert. Gemeinsam Dinge ausprobieren, mitmachen und der Veränderung eine Chance geben – darauf kommt es an. Ob bei Testfahrten mit dem Lastenrad, die vor allem den kleinen Mitfahrenden in der Lastenbox viel Spaß machten, oder bei Klimakochkursen, bei denen auch der Räuchertofu mutig probiert wurde.

Hochbeete für die Schule

Trotz viel Motivation und Ideen: Die Corona-Pandemie erschwerte diese zwischenmenschlichen Begegnungen und einige der



Regionaler geht es nicht: Gemeinsames Gärtnern auf dem Quartiersplatz. Der Mangold und die Tomaten in den Hochbeeten sind gut gewachsen. Das elektrische Lastenrad steht allen im Stadtteil leihweise zur Verfügung. (Fotos: Stadt Ludwigsburg)

Ideen im Aktionsplan konnten nicht bis zum Projektende im Oktober 2022 umgesetzt werden. Umso wichtiger ist es, mit Menschen vor Ort zusammenzuarbeiten, die die Ideen weitertragen: So gab es eine Müllsammelaktion mit der Eichendorffschule und Hochbeete für Schule und Kindergarten. Mit dem TSV Grünbühl wird eine ungenutzte Fläche auf dem Sportgelände als Blühstreifen für Insekten angelegt. Mit Leihstation, Lastenrad, Hochbeeten und Foodsharing-Fairteiler bleibt vor Ort ein breites Angebot erhalten. Auch das Repair Café im Mehrgenerationenhaus oder die Radwerkstatt der Karlshöhe unterstützen den nachhaltigen Alltag. Mehr Informationen dazu gibt es unter: www.ludwigsburg.de/nachbarschaft

Aus vielen Einzelmaßnahmen setzt sich so ein großes Ganzes

zusammen: Ein nachhaltiger Alltag in einer lebendigen Nachbarschaft. Denn obwohl kleine Schritte manchmal zu klein erscheinen, drückt ein bekanntes afrikanisches Sprichwort deren Wirkung am treffendsten aus: „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Die Erkenntnisse des Modellprojekts sollen nun auf andere Stadtteile über-

tragen werden und dort Nachhaltigkeit in der Nachbarschaft fördern.

In diesem Sinne bedankt sich Projektleiterin Andrea Kufferath-Sieberin bei allen Nachbarinnen und Nachbarn für Ideen, Engagement und das Mitmachen beim Klimaschutz im Alltag und wünscht Mut, Energie und Hoffnung dabei, einen lebenswerten Planeten für Kinder und Enkel zu erhalten!

Lebensmittel zum Mitnehmen:

Seit kurzem gibt es einen „Fairteiler“ in Grünbühl-Sonnenberg. Das ist ein Schrank, in dem Lebensmittel kostenlos verteilt werden, die sonst im Müll landen. Der Verein Foodsharing rettet Lebensmittel vor dem Wegwerfen im Handel und bei Privatpersonen und

bringt sie zu Fairteilern. Der Fairteiler steht auf der Terrasse hinter dem Mehrgenerationenhaus und ist für alle zugänglich, jeder kann sich dort bedienen. Wer beim Lebensmittel retten und Schrank putzen mithelfen möchte, melde sich unter ludwigsburg@foodsharing.network

Stadtteilspaziergang mit Renate Schmetz

Unterwegs mit der Ersten Bürgermeisterin: Am Samstag, den 22. Oktober, startet am Mehrgenerationenhaus (Weichselstraße 10) um 14 Uhr ein **Stadtteilspaziergang**. Erste Bürgermeisterin Renate Schmetz

möchte gemeinsam mit den Mitgliedern des Stadtteilausschusses Grünbühl-Sonnenberg die Besonderheiten des Stadtteils besser kennen lernen. Dabei kommen Themen zur Sprache, die den Stadtteilausschuss-

mitgliedern ein Anliegen sind. Mitspazieren können alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner, auch sie bekommen die Gelegenheit, Fragen loszuwerden. Ebenfalls für alle offen ist die nächste **Stadtteilaus-**

schusssitzung, die am Freitag, 11. November, um 17 Uhr im Kulturzentrum Ludwigsburg stattfindet. Die Tagesordnung wird im Vorfeld in der Presse und auf der Homepage der Stadt Ludwigsburg veröffentlicht. *red*

Das Vereinsheim wird zur Taverne

Gute Nachrichten beim TSV Grünbühl: Neue Pächter und viele Mannschaften

Die Suche hat ein Ende gefunden, die neuen Pächter des Vereinsheims des TSV Grünbühl stehen fest. Joanna Amvrosiadou und Georgios Lerodiakonou führen jetzt gemeinsam das Lokal, das fortan „Joannas & Jorgos Taverne“ heißt. Joanna bringt viel gastronomische Erfahrung mit: Joannas Bar in der Innenstadt war eine feste Größe in Ludwigsburg. Georgios Lerodiakonou betreibt eine Hausmeister- und Reinigungsfirma in der Stadt.

Die neuen Wirtsleute waren in den vergangenen Wochen bereits fleißig am renovieren und sanieren. Ihr Konzept wird nach Überzeugung des Vorstands die Bewirtung der Vereinsmitglieder und Gäste langfristig auf hohem Niveau sicherstellen. Im Biergarten gibt es einen Außengrill, für Fußballübertragungen steht ein großer Beamer zur Verfügung, dazu wollen Joanna und Jorgos das Vereinsleben mit Veranstaltungen bereichern. Die Taverne wird im Oktober eröffnet.

Noch eine erfreuliche Nachricht: Bei der Sportlerehrung des



Joanna Amvrosiadou und Georgios Lerodiakonou sind die neuen Pächter des Vereinsheims. (Foto: privat)

Stadtverbands für Sport Ludwigsburg und der Stadt Ludwigsburg erhielt Kurt Kriegisch, der langjährige 1. Vorsitzende, für seine Tätigkeit beim TSV Grünbühl einen Ehrenpreis.

Sportangebote beim TSV

Fußball Aktive: In der Saison 2022/2023 gibt es wieder drei Mannschaften, die jeweils zwei

Mal pro Woche trainieren. Sie spielen in der Kreisliga A/Staffel 1, der Kreisliga B/Staffel 1, die rumänische Gastmannschaft spielt in der Kreisliga A/Staffel 3. Die Fußballmannschaft der Alten Herren trainiert mittwochs um 18.30 Uhr.

Fußballjugend: Jugendleiter Jan Klostermann ist derzeit zum Auslandsstipendium in

Edinburgh. Er wird bis zu seiner Rückkehr durch Andreas Orzechowski vertreten.

Am Start sind folgende Mannschaften: Die Fußball A-Jugend (U19, Leistungsstaffel), die Fußball D-Jugend (U13), die Fußball E-Jugend (U11, Kreisstaffel), die Fußball F-Jugend (U9) und die Fußball Bambini (U7).

Ein weiteres sportliches Angebot des Vereins ist Frauengymnastik, hier gibt es dienstags zwei unterschiedliche Gruppen mit unterschiedlichem Leistungsanspruch. Für die Kleinen wird ebenfalls am Dienstag Kinderturnen angeboten. Eine Gruppe für das Alter von 3 bis 5 Jahren, die zweite Gruppe ist für 6- bis 10-Jährige konzipiert, hier wird ein Sport-Mix angeboten. *red*

Alle **Trainingszeiten** und Ansprechpartnerinnen und -partner sind genauso wie Spielberichte und der Rückblick auf die Sportwoche zu finden unter www.tsvgruenbuehl.de

Zwei Stadtmobil-Carsharing-Plätze im Stadtteil

Carsharing mit Stadtmobil – das ist jetzt auch in Grünbühl-Sonnenberg möglich. Zur Förderung der nachhaltigen Mobilität wurden nun von der Wohnungsbau Ludwigsburg (WBL) zwei Carsharing-Fahrzeuge von „Stadtmobil“ gestellt. Damit gibt es eine Alternative für Haushalte, die auf den Besitz eines

Autos oder Zweitautos verzichten möchten.

Mittlerweile gibt es im Stadtgebiet Ludwigsburg insgesamt 18 Stadtmobil-Standorte mit 31 verschiedenen Fahrzeugen – vom Kleinwagen bis zum Transporter. Genutzt werden können diese von allen registrierten Kunden. Wer das Angebot nut-

zen will, ein Auto zu teilen statt es zu besitzen: Für schnell Entschlossene gibt es bis 31. Oktober anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Stadtmobil“ bei Abschluss eines Vertrags ein Guthaben von 30 Euro geschenkt. Infos unter www.stadtmobil-stuttgart.de

Tanja Renner



Das sind die neuen Carsharing-Plätze in der Oderstraße. (Foto: Stadt Ludwigsburg)

Elektroschrott richtig entsorgen

Ausgediente Handys, Computer und anderen Elektroschrott hat Franz Brutscher während seiner ehrenamtlichen Müllsammelaktionen im Stadtteil bereits gefunden. Dabei stecken in alten Geräten oft wertvolle Materialien, die wiederverwendet werden könnten. Mancher Elektroschrott enthält außerdem umweltschädliche Stoffe und sollte unbedingt richtig entsorgt werden.

Bereits seit längerem müssen Elektrofachgeschäfte die alten Geräte beim Neukauf eines gleichwertigen Geräts kostenlos zurücknehmen. Diese Rücknahmepflicht gilt seit 1. Juli auch für Lebensmittelmärkte wie Aldi, Lidl oder Rewe, die mehrmals im Jahr Elektrogeräte verkaufen. Beim Neukauf von Elektrogeräten sind diese zur Rücknahme von Altgeräten verpflichtet. Kleine Altgeräte wie Smartphone,

Rasierer oder elektrische Zahnbürste können auch zurückgegeben werden, wenn kein neues Gerät gekauft wird.

Kostenlos abgegeben werden können alte Geräte beim Wertstoffhof in Neckarweihingen (Neckartalstraße 10). Auch eine Abholung durch die AVL ist möglich, muss aber als Elektroschrott mit der Anmeldekarte angemeldet werden. Funktionsfähige Elektrogeräte können

gebraucht verkauft oder gespendet werden: Der Gebrauchtwarenladen der Karlshöhe nimmt ausgesuchte funktionierende Elektrogeräte an oder das Kaufhaus Warenwandel der AVL.

Andrea Kufferath-Sieberin

Informationen unter www.karlshoehoe.de (Gebrauchtwarenladen) oder www.avl-ludwigsburg.de

Zuschüsse für die neue Heizung

Fördermöglichkeiten für Wohnungsbesitzer

Schon seit 2006 sind Grünbühl-Sonnenberg und die Karlshöhe als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Ein wichtiges Ziel eines Sanierungsverfahrens ist neben der Aufwertung des öffentlichen Raums (Kreisverkehr am Ortseingang, Umgestaltung von Spielplätzen) die Verbesserung der Gebäudesubstanz und der Wohnverhältnisse vor Ort.



Wieviel Förderung kann ich für eine Modernisierung erhalten?

Als direkter Zuschuss für eine Modernisierung können im Regelfall 20 Prozent der Kosten (damit ist gemeint: vergebene Leistungen, Material und Eigenleistung) angesetzt werden. Den Förderhöchstbetrag hat die Stadt Ludwigsburg auf 50.000 Euro festgesetzt. Der direkte Zuschuss für einen Abruch ist auf höchstens 20.000 Euro gedeckelt.

Hier können auch private Eigentümerinnen und Eigentümer mit Fördergeldern unterstützt werden: Bei umfassenden Modernisierungsmaßnahmen ist unter bestimmten Voraussetzungen eine Bezuschussung mit Fördermitteln möglich.

Was wird gefördert?

Förderfähig ist nur die Instandsetzung bzw. Modernisierung eines Gebäudes (oder einer Wohnung), welche den Wert nachhaltig erhöht – also keine reine Instandhaltung oder Reparatur, die „nur“ dem Erhalt dient. Gefördert werden umfassende Modernisierungsmaßnahmen – diese sollten mindestens zwei Gewerke enthalten: z. B. Heizungserneuerung, Dachdämmung, Fassadendämmung und -gestaltung, die Erneuerung der sanitären Anlagen oder der Elektrik. Zudem müssen dabei die energetischen Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) berücksichtigt werden. Gefördert werden auch Abbrüche, um das Grundstück für eine anschließende Neubebauung freizulegen.

Was muss ich bei einer Förderung beachten?

Erste Bedingung für die Förderung privater Modernisierungsmaßnahmen ist der Abschluss eines Modernisierungsvertrags mit der Stadt Ludwigsburg. Erst wenn dieser von beiden Seiten unterschrieben ist, kann mit der Beauftragung und Durchführung der Maßnahme begonnen werden.

Vorsicht: Alles, was zuvor beauftragt oder durchgeführt wurde, kann nicht bezuschusst werden.

Wer erhält die Förderung und wann wird der Zuschuss ausgezahlt?

Die Förderung erhält der Eigentümer beziehungsweise die oder der Erbbauberechtigte. Dieser trägt auch die Kosten der Maßnahme, der Zuschuss wird nach Feststellung der vertragsgemäßen Fertigstellung und Vorlage der Rechnungen ausgezahlt.



Der Kreisverkehr wurde mit Städtebaufördermitteln bezuschusst und auch private Sanierungsmaßnahmen wurden im Stadtteil bereits gefördert. (Fotos: Stadt LB)

Förderung für klimafreundliches Wohnen

Von der Stadt Ludwigsburg gibt es mit dem „Klimabonus“ noch ein weiteres Förderprogramm für klimafreundliches Wohnen. Gefördert werden Maßnahmen, die das Ziel haben den eigenen Treibhausgasausstoß zu reduzieren. Zuschüsse gibt es beispielsweise für Dämmmaßnahmen, Photovoltaikanlagen oder z. B. auch steckerfertige Solar-Anlagen wie Balkonmodule oder Stecker-

Solargeräte. Wichtig ist auch hier, dass die Maßnahmen zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen oder angeschafft wurden. *Tanja Renner*

Detaillierte Infos und Beratungsangebote gibt es unter www.ludwigsburg.de/klimabonus. Weitere Infos und den städtischen Flyer „Förderrichtlinie“ sind zu finden unter <https://www.ludwigsburg.de/stadterneuerung>

★ Sterne, die Wünsche erfüllen ★ ★

Das Kinder- und Familienzentrum möchte mit einer Weihnachtsaktion den Bewohnern in Grünbühl-Sonnenberg kleine Wünsche erfüllen und ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Machen Sie mit!

Wer sich etwas wünschen möchte: In der Zeit vom 21. bis 29. November werden im Stadtteil in verschiedenen Geschäften so-

wie im Mehrgenerationenhaus (MGH) Sterne ausliegen. Herzenswünsche in einem Wert von 5 bis 20 Euro können auf diese Wunschsterne geschrieben werden – mit Angabe von persönlichen Daten wie Namen, Telefonnummer, Alter. Bis zum 29. November müssen die ausgefüllten Wunschsterne dann in eine Box im MGH oder im Briefkasten dort eingeworfen

werden. Alle Sterne werden dann am 30. November an den Weihnachtsbaum im MGH gehängt.

Wer anderen eine Freude machen möchte: Wunscherfüller dürfen in der Zeit vom 1. Dezember bis 9. Dezember einen oder mehrere Wunschsterne abhängen, um diese Wünsche zu erfüllen. Bitte bringen Sie als Wunscherfüller die Geschenke

bis zum 12. Dezember wieder ins Kifaz im Mehrgenerationenhaus, damit jedes Geschenk auch pünktlich ankommt. Die Geschenkübergabe findet am 16. Dezember von 15 Uhr bis 17.30 Uhr statt.

Für die Unterstützung bedankt sich das Team vom Kinder- und Familienzentrum Grünbühl-Sonnenberg im Mehrgenerationenhaus.



ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Für Hungrige, Gesellige und Genießer

Mittagstisch St. Elisabeth: Jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** gibt es im MGH den Mittagstisch von 12 bis 13 Uhr. Suppe und Hauptgericht kosten mit Vorbestellung 3,50 Euro, ohne Vorbestellung 4 Euro. Das Essen wird vor Ort serviert, kann aber auch mitgenommen werden. Vorbestellungen unter Telefon 07141 129 0538, per Mail: n.weller@kath-kirche-lb.de

Café L'ink Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen und wechselnde Kulturangebote im MGH.

Café am Sonntag Am 16. Oktober und 27. November von 14 bis 16 Uhr im MGH.

Für Jugendliche

Kinder- und Jugendcafé jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr im MGH-Pavillon. Der Kultur- und Medienpädagoge Jakob Stumm ist neu im Team und freut sich auf die Kids und Jugendlichen aus Grünbühl-Sonnenberg.



Just be creative Ein Angebot für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren am 2. November ab 14 Uhr in der Martinskirche.

Für Sportliche

Yogilates Donnerstags 9 bis 10 Uhr auf dem Quartiersplatz beim MGH, bei Regen im MGH Pavillon

Für Eltern und Kinder

KiFa-Krabbelgruppe Jeden Donnerstag trifft sich die KiFa-Krabbelgruppe von 10.30 bis 12.30 Uhr mit Steffi im MGH Pavillon.

Martinslauf Ein Laternenumzug am 10. November mit vier verschiedenen Startpunkten: 17.30 Uhr Kinderhaus Wundertütentage und Kinder- und Familienzentrum MGH, 17.45 Uhr Spielplatz am Hochhaus Sonnenberg und Kastanienwald. Um 18.15 Uhr wird gemeinsam am Quartiersplatz gesungen.



Krabbelgruppe Jeden Freitag von 10 bis 11.30 Uhr in der Martinsgemeinde. Infos bei Yasmin Brutscher unter Telefon 0163 1389915

Internationales Café Jeden zweiten Dienstag im Monat findet von 13 bis 17 Uhr im MGH das Internationale Café statt. Mit kreativem Angebot und Spielideen für Kinder. Anmeldung erwünscht, Telefon 07141 910 3591 oder melanie.mueller@ludwigsburg.de

Für Wissbegierige

Smartphone, Tablet und Co Ehrenamtliche erklären, wie es geht. Bitte eigene Geräte mitbringen. Jeden dritten Mittwoch im Monat von 14 bis 17 Uhr im MGH. Anmeldung unter Telefon 07141 910 3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Für Sängerinnen und Sänger

Taizégesänge Abendgebet mit Gesängen aus Taizé am 7. November und 5. Dezember in der Martinskirche um 18.45 Uhr, weitere Infos bei Chorleiterin Elina Hiznak, Telefon 07141 7968537

Martinschor Mittwochs probt der Chor der Evangelischen Martinsgemeinde in der Martinskirche um 19.15 Uhr

Für Ausflügler

Martinsgemeinde unterwegs Mit dem Bus nach Poppenweiler (Start 9.15 Uhr), dann auf den Lemberg und nach der zweistündigen Wanderung zum Abschluss noch in eine Besenwirtschaft geht es am 8. Oktober. Anmeldung beim Pfarramt, Telefon 07141 890165

Für Tüftler und ihre Kunden

RepairCafé Kaputte Kleingeräte werden gegen eine kleine Spende repariert. Am 25. Oktober und am 29. November von 14 bis 17 Uhr im MGH, Anmeldung unter Telefon 07141 910 3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de



Für Umweltbewusste

Leihstation Warum alles kaufen, wenn man vieles gemeinsam nutzen kann? In der Leihstation am Quartiersplatz (MGH Pavillon) können verschiedene Werkzeuge sowie ein E-Lastenrad kostenfrei ausgeliehen werden. Buchung unter klima@ludwigsburg.de oder Telefon 07141 910 4405

ANSPRECHPARTNER IM STADTTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)
Tanja Renner, Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus

Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

Leiterin MGH und Gemeinwesenbeauftragte
Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg
Arndt Jeremias, Telefon 07141 910-4124

Redaktionsschluss:

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember. Redaktionsschluss ist Mitte November. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales, Tanja Renner, Telefon 07141 910-46 24
E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de;
Wilhelmstraße 1, 71638 Ludwigsburg
Redaktion: Dorothee Schöpfer, www.wortschoepferin.de
Satz: tebitron GmbH, 70839 Gerlingen
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/ 1.700 Exemplare